

Unterredung, und beide kriechen in hoher Aufregung hintereinander in den Kasten. Sie kommen heraus und zerrn an einem großen Klumpen von Berg, Heu, Federn, Papierschnitzeln und, der Himmel mag wissen, von was noch.

Einige Spazzen haben schon seit geraumer Zeit, erst aus der Ferne, dann näher rückend, das Tun und Treiben der beiden Stare mit offenbarem Mißtrauen und Mißbehagen beobachtet. Ich weiß auch, weshalb. Im Winter nämlich haben die braven Nachbarn die Wohnung der verreisten Eheleute Star für sehr prächtig befunden, sie ohne viel Fragens bezogen und auf ihre Art eingerichtet. Auf ihre Art! Alles alte Gerümpel, schmutzig oder nicht, haben sie eingetragen, wenn es nur versprach, warm zu halten. Die Sperlinge sind nämlich der bekannten Ansicht, daß Dreck warm hält. Der Wohnraum war überhaupt zu groß für sie und unbehaglich bei der Kälte, also mußte er gehörig ausgepolstert und ausmöbliert werden, und das hat denn eine Anzahl Spazzen mit großem Eifer, aber mit wenig Geschmacf besorgt. Den wiedergekehrten reinlichen Eigentümern des Kastens ist diese polnische Wirtschaft ein Greuel, und sie sind eben dabei, das Werk der liederlichen Sperlingsbande an die frische Luft zu befördern.

Die Spazzen haben sich aber den langen Winter über in den Gedanken hineingelebt, der Kasten sei eigentlich ihre Wohnung, und fliegen nun hinzu, um durch sehr viele Worte und Ausdrücke von der Gasse, auch durch einige Schnabelhiebe Einspruch gegen das kurze und bündige Verfahren der Stare zu erheben. „Mein Haus ist meine Burg!“ denkt das Starenpärchen, und es entspinnt sich drüben auf der Platane eine gewaltige Kauferei: Star und Stärlin, drei oder vier Spazzen nebst dem herausgeworfenen Mobiliar bilden bald einen dichten Wirrwarr, der sich kullernd so rasch bewegt, daß man nicht bestimmen kann, wem diese Flügel oder jene Beine, die gelegentlich zum Vorschein kommen, eigentlich angehören. Der ganze Ballen rollt einen Ast entlang, fällt von Zweig zu Zweig, endlich pardauz! auf die Erde. Einen Augenblick bleibt die ganze Bescherung betäubt und überrascht liegen, dann entwirren sich aus dem Knäuel erstens die Sperlinge, die zunächst das Feld räumen und auf einen Apfelbaum fliegen, und dann die beiden Stare, die sofort zum Kasten zurückkehren. Er setzt sich auf das Stängelchen und sie breitspurig in das Flugloch. Nun kommt einmal an, ihr Spazzen, wenn ihr Mut habt!

Nun, Mut ist der Sperlinge Sache gerade nicht, aber sie verfügen über einen fast unererschöpflichen Vorrat von Frechheit und Unverfrorenheit. Da sitzen sie in ihrem Apfelbaume und schimpfen, was das Zeug hält. Manchmal faßt sich wohl einer ein Herz und fliegt